

# IG FARBEN... von Anilin bis Zwangsarbeit

## ENTSCHEIDUNG FÜR AUSCHWITZ

Um den Überfall auf die Sowjetunion zu ermöglichen, verlangte die Nazi-Regierung u.a. eine deutliche Vergrößerung der Buna-Kapazität. Neue Fabriken mußten her, die in Hülse und Schkopau reichten bei weitem nicht aus.

Krauch schickte Otto Ambros, einen der begabtesten Chemiker der I.G., nach Schlesien, um dort einen Standort für ein künftiges Buna-Werk zu finden. Der empfahl schließlich ein kleines Dorf, das ihm besonders gut geeignet schien.

In der Nähe befand sich eine Kohlengrube, und das Zusammentreffen dreier Flüsse garantierte eine ausreichende Wasserversorgung. Die Reichsbahn, die Autobahn und die drei Flüsse boten zudem exzellente Verkehrsverbindungen.

Doch vor allen gab es einen überwältigenden Vorteil: Die SS hatte weitreichende Vergrößerungspläne für ein nahegelegenes Konzentrationslager. Die Aussicht auf unbegrenzten Nachschub von Zwangsarbeitern war zu verlockend. Und Krauch stimmte begeistert zu.

Der Name des polnischen Dorfes, das zum Standpunkt für diese größte Buna-Anlage der I.G. gewählt wurde, war Oswiecim, zu deutsch: Auschwitz.

DOCUMENT NO. BI - 11056  
OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL  
FOR WAR CRIMES

Der Beauftragte über den Vierjahresplan  
Der Generalbevollmächtigte  
für Sonderfragen der chemischen  
Erzeugung

Berlin W 9., den 4. März 1941  
Saastrandstrasse 126  
Fernsprecher 12 00 46  
Telefonnummern 1-115  
Telegraphenamt: Godesheim

Zeichen: Chem. I - 65 - Dr. W./  
W.

Tgl. Nr. 1991/41 g.Rs.

Stempel: Büro Dr. Ambros  
Zitat: 7. März 1941  
Dr. 61

**Betreff: Buna-Werk IV Auschwitz**

Stempel: Geheim Reichsarchiv  
1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des Par. 58 RStGB  
2. Der von Hand zu Hand oder an persönliche Anschrift in doppelter Umschläge gegen Empfängerbestimmungen weiterzugeben.  
3. Beförderung ausschließlich durch Kurier oder Vertrauensperson bei Postbeförderung unter Vertuschung von mehr als 1000 kg.  
4. Verheimlichung jeder Art sowie Herstellung von Auszügen verboten.  
5. Außenbetrieb unter Verantwortung des Empfängers in Pausenschluß, auschauenweise in Stahlpland mit Kunstschloß.  
6. Verluste hiergegen ziehen schwerste Strafen nach sich.

Ylras  
I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,  
S. Hd. von Herrn Direktor Dr. Ambros

L u d w i g s h a f e n / S e i d l

Herrn Dir. Dr. ter Meer  
" " " " Obering. Bantó  
" " " " H. E. Baerfeld  
" " " " Fausk  
" " " " Dr. Eickfeld

DOCUMENT NO. BI - 11056  
CONT'D.

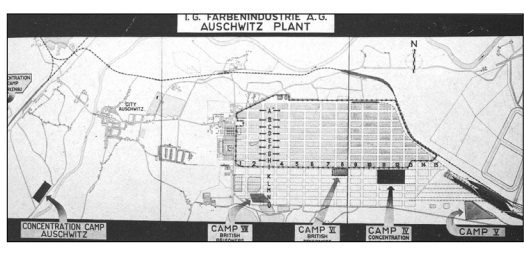
(Seite 1 des Originals - Fortsetzung)

Auf meinen Antrag und auf Weisung des Herrn Reichsarchiv hat der Reichsführer SS unter dem 26. Februar d. Js. folgendes angeordnet:

- Die Juden in Auschwitz sind raschestens auszustelen, ihre Wohnungen sind freizumachen und zwar die Unterbringung der Bauarbeiterschaft des Buna-Werks sicherzustellen.
- Kein Jude der Gegend von Auschwitz darf je als Arbeiter oder Bauarbeiter für das Buna-Werk in Frage kommende Polen auszuweisen werden.
- Der Inspektor der Konzentrationslager und der Chef des V- und W-Hauptamtes ist angewiesen, an Ort und Stelle sofort mit dem Bauleiter des Buna-Werks in Verbindung zu treten und das Bauvorhaben durch die Gefangenen aus dem Konzentrationslager in jedem nur möglichen Umfang zu unterstützen.
- Pour alle Fragen, die das Werk Auschwitz betreffen, ist der Chef des persönlichen Grades des Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Wolf, zuständig, der die Verbindungsweg zwischen dem Reichsführer SS und dem Werk Auschwitz bestimmt ist.

Diese Verfügungen sind so weitgehend, dass ich Sie bitte, in möglichst umfangreicher Weise und möglichst bald davon Gebrauch zu machen.

In Auftrag  
Herrn Dr.



DR. OTTO AMBROS  
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
LUDWIGSHAFEN A RH 12 April 1941/S1  
Telefonnummer 6486

An die Herren  
Direktor Dr. ter Meer  
Direktor Dr. Strub  
I.G. - F a r b e n k f u r t

Sehr geehrte Herren!

In Anlage übersende ich Ihnen die Berichte über unsere Baubesprechungen, die regelmäßig wöchentlich einmal unter meiner Leitung stattfinden.

Sie entnehmen daraus die organisatorische Regelung und vor allem den Beginn unserer Tätigkeit im Osten.

Inzwischen fand auch am 7.4. die konstituierende Gründungsversammlung in Katowice statt, die im großen und ganzen befriedigend verlief. Gewisse Widerstände von kleinen Anteschiffen in konnten schnell beseitigt werden.

Dr. Eckell hat sich dabei sehr bewährt und außerdem wirkt sich unsere neue Freundschaft mit der SS sehr segenerisch aus.

Anlässlich eines Abendessens, das uns die Leitung des Konzentrationslagers gab, haben wir weiterhin alle Maßnahmen besprochen, welche die Einschaltung des wirklich hervorragenden Betriebs des KZ-Lagers zugunsten der Buna-Werke betreffen.

Ich verbleibe mit besten Grüßen

*Dr. Ambros*



Da der Angriff auf die Sowjetunion unmittelbar bevorstand, beschäftigte sich die I.G. schon mit den zu erwartenden immensen Gewinnen im Osten. Auschwitz erschien den Managern so chancenreich, dass man ausnahmsweise auf Subventionen vom Staat verzichten konnte. So beschloss die Direktoren, 900 Millionen Reichsmark in das Objekt zu investieren.

Eine Dokumentation des Arbeitskreises IG FARBEN der Bundesfachtagung der Chemiefachschaften

AUFBEREITET VOM ASTA DER TFH BERLIN